

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 19

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

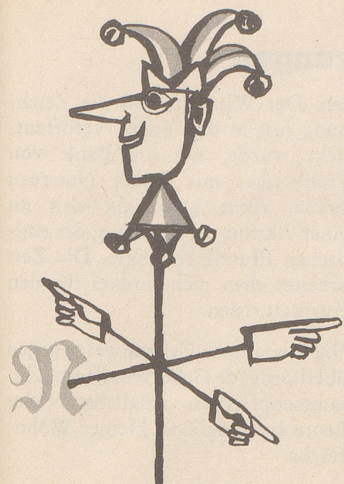
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Bern

Vor dem eidgenössischen Zeughaus wurde eine militärische Modenschau durchgeführt. Ein neuer Stahlhelm, ein Ausgangsregenmantel und die Mannschaftseffektentasche fanden das Hauptinteresse der zahlreichen Modebeschauer. Die Effektentasche soll ein wahres Kombinationswunder sein. – Völlig auseinandergeklappt kann sie vom Wehrmann als Regenschirm verwendet und selbst ein umfangreicher Schatz trocken nach Hause begleitet werden.

Groß-städtisches

Alle Stadtpräsidenten aller Großstädte der Welt erhalten eine Grats-eintrittskarte für die im April 1964 beginnende Weltausstellung in New York. Auch der Zürcher Stapi bekam vom Vertreter der American Express zwei Eintrittskarten feierlich überreicht. – Womit Zürich, trotz mitternächtlicher Polizeistunde, als Großstädtchen neben New York fungieren darf.

Basel

Nachmustergültigstrahlendem Auftakt wurde die Mustermessemitte gehörig verregnet. Das kann man schließlich auch in Basel nicht verlangen: elf aufeinanderfolgende Sonnentage im – April!

Schaffhausen

Im Amtsblatt des Kantons Schaffhausen werden die unter mysteriösen Umständen aus dem Gefängnis ausgebrochenen Eheleute Rolf und Liliane Wäckerlin (zurzeit unbekanntes Aufenthalts), aufgefordert, als Angeklagte vor Obergericht zu erscheinen. – Endlich eine Methode gefunden, um Ausbrecher stellig zu machen, ohne die Polizei zu bemühen!

Zürich

Bei den Regierungsratswahlen fiel zur allgemeinen Überraschung der Baudirektor, Dr. Paul Meierhans, als überzählig aus der Wahl. – Der eigenwillige und als Persönlichkeit ungewöhnlich profilierte Magistrat soll sich nach dem Wahlergebnis dahin geäußert haben, daß er sich als Schirmherr von Kloten tagtäglich ans Fliegen gewöhnt habe.

Erlauscht

im Hauptbahnhof Zürich. Exodus der italienischen Wähler. Der Lautsprecher gibt andauernd die *Treni speciale* und Anweisungen in sprudelndem Italienisch durch. Plötzlich ruft ein wartender Italiener beschwörend hinauf:

«Musica, musica, non sempre parlare!»

Tessin

Die Depeschagentur meldete aus dem Tessin:

Die Industrialisierung des Kantons macht Fortschritte und die Fabriken arbeiten ohne Unterbruch, sogar während des Winters.

Ganz erstaunlich, was die sogar im Winter machen.

Gemäß dem Statistischen Amt des Kantons Tessin gibt es im Tessin zur Zeit rund 5000 Ferienhäuser. Davon gehören rund 4000 Schweizern und nur 854 Deutschen. Hoffentlich stimmt die Statistik!

UNO

Schweden, Norwegen und Dänemark haben beschlossen, eine gemeinsame skandinavische UN-Einheit zu schaffen. – Endlich einmal eine Uneinigkeit innerhalb der NATO im erfreulichen Sinne!



☒ Chruschtschow: «Ewig kann ich es nicht machen!» Klar. Man ist schließlich weder Adenauer noch de Gaulle.

☒ Ulbricht auf Badekur in Tschechien. Hetzers Jahr in Marienbad.

☒ Schweizer TV-Chanson doch nicht rehabilitiert. Steuro-Vision.

☒ Immer noch kein General Guisan-Denkmal! Herunter von dem hohen Roß. Da

London

Am Galaempfang für Prinzessin Alexandra und Angus Ogilvy aßen 70 zur Hochzeit erschienene königliche Hoheiten von goldenen Tellern. Am Ball waren für das Buffet außer Lachs, Kaviar und anderen Köstlichkeiten 1600 Flaschen Champagner und 300 Flaschen Whisky und Gin vorbereitet worden. – Über dem Buffet war Nelsons Tagesbefehl in der Schlacht von Trafalgar zu lesen: England erwartet, daß jeder Mann (und jede Frau) seine Pflicht tun wird.

D·D·R

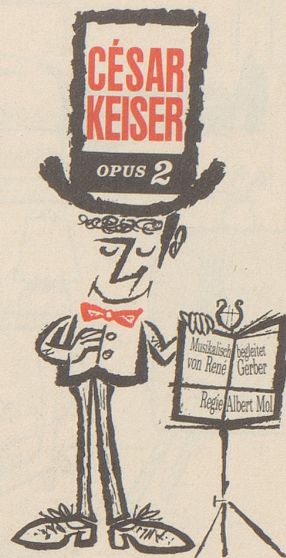
Die in der Sowjetzone hergestellten Waren sollen inskünftig das Warenzeichen «Made in DDR» führen – damit die unterentwickelten Völker die richtigen, von volkseigenen Werken hergestellten Produkte kaufen können! Wer allerdings mit diesem Ausdruck «Made» gemeint ist, war nicht zu erfahren – sicher ist jedenfalls, daß das Wort deutsch ist. Denn wie könnte es dem Ulbricht einfallen, ein Wort der kapitalistischen englischen Sprache zu verwenden?

Eurospace

121 Industriefirmen aus 9 verschiedenen europäischen Ländern haben unter dem Namen Eurospace ein Programm aufgestellt für interplanetare Raketen und Errichtung eines Satelliten-Netzes für die verschiedensten Zwecke. Sollen sie! Eine solche Zusammenarbeit in der Luft ist besser als das geeinte Europa ebendasselbst.

Moskau

Mit einem riesigen Aufwand an Menschenmassen, Fahnen, Spruchbändern und überdimensionierten Porträts wurde der kubanische Ministerpräsident Fidel Castro zu einem Freundschaftsbesuch in Moskau



jeden Abend im Theater am Hechtplatz Zürich

empfangen. – Da er seinen persönlichen Bart nach Moskau mitgenommen hatte, wurde über den Raketenabzug-Bart nicht mehr gesprochen.

Sport

Ein russischer Ingenieur hat ein Paar Flügel für Skifahrer entwickelt, mit denen sie sich an Steilhängen mit etwas Anlauf in die Luft heben können. Dieser Ingenieur prophezeite: «Die Zeit wird kommen, daß die Skifahrer neben ihrer bisherigen Ausrüstung auch noch ein Paar Flügel mit sich führen!» Hier scheinen nun die Russen einmal hintennach zu hinken. Sie malen sich utopische Schnee- und Gletscherflieger aus, während wir in der Schweiz ihrer schon überdrüssig sind und sie verbieten wollen...

